

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 28

**Artikel:** Hunde sind Geschmackssache

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-492443>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unsere Leser

### als Mitarbeiter

Ich belausche zwei streitende Kinder. Das begehrte Objekt ist ein Kaugummi, der von dem älteren Mädchen mit Wonne bearbeitet wird. «Gib mir de Kaugummi – nei i han en nüd so lang gha wie Du – nei i wott en jetzt.» So geht's hin und her, bis die Kleinere die Geduld verliert und auftrumpft: «So gib mer en ändlich ich han en ja gfundel!» HK

★

Ein Ehemann läutet in der Nacht dem Arzt an, er solle doch sofort kommen, seine Frau hätte Blinddarmentzündung. Der Arzt versichert ihm, daß das nicht stimmen könne, der Frau sei doch schon vor zwei Jahren der Blinddarm herausgenommen worden und er habe noch nie gehört, daß ein Mensch zwei Blinddärme herumfrage. Der gute Mann läßt sich nicht trösten: «Aber, Herr Tokter, händ Si no nie ghört, daß eine di zweit Frau chönn hüürate?!!» MN

★

In der sechsten Primarklasse einer Klosterschule schreiben die Mädchen Aufsätze. Eines fragt: «Schwöschter, wie schriibt mer *Meringues*?» Die Schwester denkt einen Augenblick nach und antwortet: «Schriib Du Zwänzgerschückli!» C Sp

★

Ein besonders netter Mann telefonierte jüngst dem Hausarzt: «Herr Tokter, mini Frau hät de Chifer bbroche. Sind Si so guet und chönnd Si im Lauf vom Monet emol verbii!» MN

★

Mein sechsjähriger Bueb, dem die vielen Abstimmungen in letzter Zeit auffielen, fragte mich am letzten Sonntagmorgen: «Du, Vatter, muesch hütt nüd go schtimme.» Ich erwiderte ihm, das sei diesmal nicht der Fall. Darauf fragte er erstaunt: «Jä, warum isch es dänn Sundig?!» WB

★

Ich betrat einen Spielwarenladen. Auf einem Tisch standen aufgeblasene Gummifiguren. Ich wählte zwei davon aus und übergab die dickbäuchigen Dinger der Verkäuferin zum Verpacken. Diese schaute die Tiere an, wandte sich dann zu mir und fragte in freundlichem Tone: «Söll ich Ine d Luft uselaa?» DL



Wie bedeutsam seine Lage eines Ortes für ihn ist, das beweist uns ohne Frage Zugs Geschichte jeder Frist. Schon die Pfahlbauarchitekten merkten das, als sie am Rand von dem See den Platz entdeckten, welchen man geeignet fand. Pfahlbaumann im Einbaumkötel rudert auf den See hinaus, und z'Mittag gibt's Zuger Rötel à la palafittes zum Schmaus. Später, als begann der Wandel übern Gotthard, wurde klar, daß die Lag' für einen Handelsumschlagsplatz geeignet war.

Drum wurd' hier die Stadt beschlossen, drum hat Habsburg ihr flattiert, drum wurd' von den Eidgenossen Zug erstürmt und annektiert. Drum hat Zug so einen schönen, nagelneuen Brief gekriegt, während Glarus schwer mußt' klönen, weil es leider abseits liegt! Aber Zugs so günst'ge Lage zwischen Zürich und Luzern,

### Zug

sah in Schwyz man ohne Frage letztenends nur halb so gern. «Dieses Städtlein wird zu mächtig!» also Schwyz die Lage sieht, drum die Zuger es bedächtig demokratisch nacherzieht. Dieser Zug hat Zug gehindert, auszudehnen den Bereich: unvergrößert, unvermindert blieb sein Umfang beinah' gleich. Doch die wackern Zuger fanden auch den richt'gen Ausweg meist – was an Größe nicht vorhanden, das ersetzen sie durch Geist. Erstens in den Zuger Köpfchen – (schier ein jeder ist ein Hirsch), zweitens aber auch im Tröpfchen mit dem schönen Namen Kirsch. Gern aus Zürich, aus dem teuern, kommen viele Leut' nach Zug, denn hier mußt' man wen'ger steuern und auch Geist kriegt man genug. Stattlich Städtchen – ohne Frage – Landschaft himmlisch, wo man schweift, so daßt' man bei solcher Lage auch den Zug nach Zug begreift.

S. Türmler von Türmlikon

### Hunde sind Geschmackssache

Zwischen Bernhardiner und Zwergpinscher liegen bekanntlich unbeschränkte Möglichkeiten. Magazine und illustrierte Zeitschriften bringen da von Zeit zu Zeit allerlei Musterchen. Den Zweck der Uebung kennt man; denn es sind ja meistens Damen, welche eine besondere Vorliebe für solche vierbeinige Extravaganzen bekunden.

Geht da eine Dame spazieren und führt ein buschiges Etwas an der Leine. Wir diskutieren darüber, was das für

eine Kreuzung sein möge, zum Beispiel Uhu x Murmeltier, Schildkröte x Wiedehopf usf., bis ein junger Techniker bemerkt: «Das isch jo en umpauti Katz.»

Im Parco Ciani zu Lugano sitzt eine nicht mehr ganz junge Dame in voller Kriegsbemalung. In ihrem Schoß ruht ein wolliger Knäuel. Daßt' es ein Hund ist, merkt' man daran, daßt' es jedesmal bellt, wenn ihm ein Spaziergänger zu nahe kommt. Ein Lausbub, der schon ein Weilchen dem Theater zugeschaut hat, tritt breitspurig vor die Dame und fragt: «Händ Si dä selber glismet?» Igel

Appenzeller  
Alpenbitter  
jetzt mit Syphon

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR  
Küche für Feinschmecker  
**Gasthaus Löwen**  
Tel. (071) 4 24 83 Staad  
M. Dornbierer

**BARATELLA**  
Caffè Ristorante  
SAN GALLO  
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage  
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine  
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33